

Becheln · Dessighofen Dienethal · Dornholzhausen Geisig · Misselberg · Oberwies Schweighausen · Sulzbach

# **GEMEINDEBRIEF**

Juni - Juli - August 2023



Fotostudio Jörg | Riege, Nassau

# Inhalt

Begrüßung	3
Angebote in unserer Kirchengemeinde	5
Kasualien	7
Gedicht	8
Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag	9
Herzliche Einladung zur Jubiläumskonfirmation 2023	10
Bauarbeiten in der Kirche zu Schweighausen	11
Gottesdienstplan	12
Konfi-Freizeit in der Klostermühle	13
Es grünt, so grün Konfirmation 2023	14
Schutzkonzept Kindeswohl	15
Der Altar: Ein besonderer Tisch und sein Raum in unseren Kirchen	17
Monatsspruch Juni 2023	19
MaJua - Mütter und Kinder an die Sonnenseite des Lebens	20
Kinderseite: Waffeln backen	23
Redaktionelle Informationen	2/

#### Liebe Gemeinde!

Herr, ich liebe dein Haus, in dem du wohnst, und den Raum, den deine Herrlichkeit erfüllt. (Psalm 26,8, in der Fassung der BasisBibel)

Dieser Vers kam mir in den vergangenen zwei Wochen immer wieder in den Sinn, als ich auf die wunderschön geschmückten Altäre der Dienethaler und Bechelner Kirche sah. Der Anlass dafür war ganz einfach gewesen: Thema "Natur und Schöpfung" für den Vorstellungsgottesdienst des mittlerweile konfirmierten Jahrgangs 2022/23.

Und es war der Wunsch der Jugendlichen gewesen, die Kirche entsprechend "zu verwandeln". Allerdings gaben sie diesen Auftrag liebevoll an ihre Eltern weiter und alle, die Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienst besuchten, fanden sich in beeindruckend geschmückten Kirchen wieder.

Auf dem Altar ein Rindenrohr dekoriert mit frischen Blumen und Moos, verschiedene Sträuße und Farne, Schmetterlingsdekos in den Pflanzkübeln, Kerzen in zartgrün – alles so bunt und lebendig.

Kirche blühte förmlich auf – und die Gemeinde mit.

Herr, ich liebe dein Haus, in dem du wohnst, und den Raum, den deine Herrlichkeit erfüllt.

Denn unsere Kirchenräume sind besondere Stätten und dieser Anlass ließ die Psalmworte greifbar werden.

Was brauchen wir also, um uns in unseren Kirchen wohlzufühlen?

Welche Elemente führen uns zur Ruhe und lassen uns in Gottesdiensten oder auch während persönlichen Verweilens aufatmen?

Aus was speist sich die Atmosphäre eines Kirchenraums?

Fünf Elemente möchte ich uns zur Beobachtung mit auf den Weg geben.

Da ist zunächst das **Licht und die Lichtführung**. Unsere Kirchen sind sämtlich geostet, d. h. wir schauen in die Himmelsrichtung, in der die Sonne aufgeht und erfahren vor allem in den sommerlichen Jahreszeiten die Wirkung, wenn während eines Gottesdienstes der Altarraum ins Licht getaucht wird und die Sonne als Symbol der Auferstehung den Raum flutet. Jesus Christus als das Licht der Welt.

Ein zweites Element tut so gut in unserer Welt und Zeit. In Städten und größeren Ortschaften stehen Kirchen meist offen; wer in der Frankfurter City an der

Hauptwache in die Katharinen- oder Liebfrauenkirche eintritt, sucht vor allem die **Stille** für ein persönliches Gebet oder möchte dem Wunsch nachkommen, zur Ruhe zu kommen.

Daneben bestaunen wir wiederum als Besucher\*innen eines Doms oder einer Kathedrale die **Erhabenheit** eines solchen Ortes. Als würde sich der Himmel über uns öffnen, wird unser Blick himmelwärts gezogen und für kurze Zeit staunen wir wieder!

Mit offenem Mund und Augen schauen wir in die bauliche Vision himmlischer Weite. Als sei es ein Blick in die **Ewigkeit**.

Hinzu kommt natürlich – ob Dorfkirche oder Dom – die **Ausstattung** und Einrichtung einer Kirche hinzu. Ist sie eher schlicht, oder barock golden und verspielt? Wirkt sie überladen oder "aufgeräumt"? Finde ich auf Anhieb einen Lieblingsplatz, für mich also einen persönlichen Ort, an dem ich mich wohlfühle und "mit Gott ins Gespräch kommen kann"?

Herr, ich liebe dein Haus, in dem du wohnst, und den Raum, den deine Herrlichkeit erfüllt.

Die "Elternschaft mit dem grünen Daumen" haben mir, und ich glaube uns allen, die da waren, einen solchen Ort für diese begrenze Zeit geschenkt. Und die beginnende sommerliche Zeit lädt uns ein, vielleicht auch an ganz anderen Orten Kirchen aufzusuchen und unseren Platz in ihnen zu finden. Versuchen Sie's und achten Sie auf Ihr erstes "Bauchgefühl", Ihren ersten Eindruck. Denn der entscheidet, ob Sie wie unser Psalmsänger sofort ins Loben kommen, oder nach anderen Kirchen Ausschau halten.

Übrigens: Wie sieht Ihr Wunschbild für die "neue" Kirche/Gemeindehaus in Schweighausen aus? Welche Einrichtungsbilder haben Sie dazu im Kopf? Erzählen Sie uns davon, "bauen" Sie auf diese Weise mit, denn wie schön ein vertrauter Kirchenraum sich wundervoll verwandeln kann, konnten wir jüngst in Dienethal und Becheln erleben.

Ein Beispiel ist uns also gegeben!

In diesem Sinne: Gesegnete Entdeckungen in unseren oder auch ganz anderen Kirchenräumen in dieser Sommerzeit wünscht Ihnen allen

Ihre Silke Funk, Gemeindepfarrerin

# Angebote in unserer Kirchengemeinde

Es tut einfach nur gut! Allerorts finden wieder Feste, Open-Air-Veranstaltungen und Konzerte statt und auch unsere Kirchengemeinde freut sich auf viele Begegnungen mit Ihnen während der Sommerzeit.

Da sind die Dorffeste in Sulzbach, Becheln, Dienethal und Dornholzhausen, die Einführung des neuen Konfirmandenkurses, Orgelandachten mit Dekanatskantor Martin Samrock und die Sommergottesdienstreihe in Kooperation mit der Kirchengemeinde Nassau.

## (Termine finden Sie im Gottesdienstplan)

Währenddessen treffen sich auch die **Frauenkreise unserer Kirchengemeinde** wieder. So findet der nächste gemeinsame Frauenkreis als "Frühstücks-Treffen" statt am Mittwoch, 5. Juli um 10:00 Uhr im Geisiger Tennishaus. Die weiteren Termine werden im Verbandsgemeindeblatt "Bad Ems – Nassau aktuell" veröffentlicht.

Nächster Termin für den Bibelgesprächskreis: Do, 20.07.2023, 19:30 Uhr

Wir treffen uns dazu bei gutem Wetter im Dienethaler Pfarrgarten oder im dortigen Pfarrhaus. Herzliche Einladung dazu im Namen von Andreas Barth und Silke Funk

#### Es ist Sommer...

Und wir möchten daher an die tolle Gemeinschaft des vergangenen Jahres anknüpfen, nämlich erneut einladen zur **Sommergottesdienstreihe** in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Nassau mit Winden und der Stiftung Scheuern. Die Sonntage 06.08., 13.08., 27.08. und 03.09. werden wieder gemeinsam an verschiedenen Orten gestaltet. Auftakt, wie im vergangenen Jahr auch, ist das festliche Ambiente des Nassauer Schlosshofes am 06.08.2023 um 10:15 Uhr. Nähere Informationen finden Sie zeitnah im Verbandsgemeindeblatt "Bad Ems - Nassau aktuell".

Schon jetzt eine herzliche Einladung dazu! Lassen Sie sich überraschen!

#### Garten - Auszeit...

Unter diesem Gedanken laden wir Sie alle herzlich ein zu einem musikalischen Sommergottesdienst mit anschließendem Dämmerschoppen.

Einfach genießen, begegnen und einen Sommerabend feiern.

Wann: Sonntag, 09. Juli um 17:00 Uhr im Dienethaler Pfarrgarten

#### Gemeinsames Musizieren mit Dekanatskantor Martin Samrock

Die Neuauflage unseres Singgottesdienstes findet statt am Sonntag, 19. November (Volkstrauertag) um 10:30 Uhr in Becheln.

Auch der "Miniprojektchor" geht dazu neu an den Start und trifft sich am Donnerstag, 16. November um 19:00 Uhr in der Bechelner Kirche. Alle Singbegeisterten, die diesen Gottesdienst dann drei Tage später mitgestalten möchten, sind dazu herzlich eingeladen!

Darüber hinaus bietet Martin Samrock am **Donnerstag**, **03.08.2023** eine **Orgelandacht um 19.00 Uhr in der Dienethaler Kirche und am Dienstag**, **08:08.2023 um 19:00 Uhr in Dornholzhausen** an.

Auch dazu ein herzliches Willkommen!

# Bei allen Fragen rund um unsere Gemeindeveranstaltungen:

Sie erreichen uns weiterhin auf gewohnte Weise:

#### Gemeindebüro in Dienethal:

02604/951803, Di und Do von 08:30–11:00 Uhr

**oder direkt** bei Pfarrerin Silke Funk: 02604/950070.

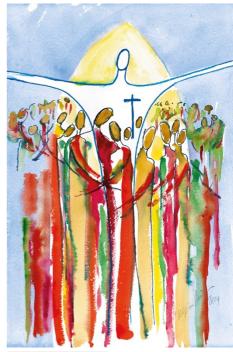
Natürlich sind wir auch über die bekannten E-Mail-Adressen erreichbar:

emmausgemeinde.schweighausen@ekhn.de

## Silke.Funk@ekhn.de

Bleiben Sie alle bewahrt und behütet!

Sf



R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

## Kasualien\*

#### Taufen

Levi Mesloh

Taufe: 23.04.2023 in Becheln

Fynn Valentin Schulze

Taufe: 07.05.2023 in Becheln

Fränzi Bröder

Taufe: 07.05.2023 in Becheln

Amelie Michel

Taufe: 07.05.2023 in Dornholzhausen

Clara Pfaff

Taufe: 07.05.2023 in Dornholzhausen

Carina Redert

Taufe: 07.05.2023 in Dornholzhausen

Lina Weissgerber 28.05.2023 in Geisig

Konfirmation: siehe eigenen Artikel in dieser Ausgabe

## **Beerdigung**

+ Brigitte Annas

Beisetzung: 04.04.2023 in Dienethal

+Werner Schaab

Beisetzung: 13.04.2023 in Sulzbach

+ Renate Wagner

Beisetzung: 24.04.2023 in Becheln

+ Inge Fischer

Beisetzung: 15.05.2023 in Dienethal





+ Irma Hermani

Beisetzung: 17.05.2023 in Becheln

+ Willy Metz

Beisetzung: 26.05.2023 in Schweighausen

\*Die Kasualien (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) werden immer nach der Feierlichkeit im folgenden Gemeindebrief veröffentlicht.

Das ich wichtig bin
Lass mich nie vergessen,
dass ich wichtig bin.
Einen Unterschied mache.
Eine Stimme habe.
Und Fähigkeiten.
Eine Geschichte, die sonst niemand hat.
Lass mich nie vergessen,
dass du mich brauchst
Meinen Glauben. Meine Liebe
Dass diese Welt auf mich wartet.
Auf meinen einzigartig schönen Beitrag.

Christina Brudereck

## Berichtigung:

Im letzten Gemeindebrief stand ein Bericht vom Besuch im Bibelerlebnishaus in Frankfurt mit dem Titel: Konfi's unterwegs!

Den Text haben Zoe Martini und Henrick Schmidt gemeinsam geschrieben.

# Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag

Schon im letzten Jahr konnte der Dekanatsfrauentag wieder unter normalen Bedingungen stattfinden, was bei den Besucher\*innen doch sehr gut aufgenommen wurde.

So haben sich in diesem Jahr wieder einige Frauen in das Vorbereitungsteam zurückgemeldet und die Köpfe haben geraucht, welches Thema doch in diesem Jahr angeboten werden sollte.

Angeregt durch die Interkulturelle Woche 2023, die immer im September stattfindet, kam das Team auf das Thema "Neue Räume". "Mit dem diesjährigen Motto der Interkulturellen Woche "Neue Räume" lassen sich Assoziationsketten bilden: Neue Räume öffnen, gestalten, schaffen, verbinden, nutzen oder betreten. Es geht um die Forderung nach neuen



Räumen und um das Erkennen von neuen Räumen. Wer hat Zugang, wer bleibt ausgeschlossen und warum?"

Auch in der Kirche geht es derzeit viel um Räume: Gottesdiensträume werden geschlossen, im Winter geht man mit dem Gottesdienst ins wärmere Gemeindehaus, Nachbarschaftsräume bedeuten auch gemeinsame Gottesdienste. Fehlende Pfarrpersonen: es gibt weniger Gottesdienste in meinem Ort und ich soll in den Nachbarort fahren oder gefahren werden. Die Identifikation mit meiner Kirche wird schwerer. Auch die Räume in unsren Dörfern und Städten verändern sich: Geschäfte stehen leer, Treffpunkte verändern sich.

Im Alltag begegnen den Menschen ganz viele Situationen, in denen man sich an "neue Räume" gewöhnen und anpassen muss. Da ziehen die Kinder aus und es wird leerer im Haus, vielleicht müssen nahe Angehörige oder wir selbst umziehen ins Betreute Wohnen oder ins Pflegeheim. Räume in unserem Ort werden genutzt durch Geflüchtete, und und und. Und da sind noch die Räume in unseren Köpfen: Ist da Platz für die Menschen mit anderen Lebensstilen, mit besonderen Vorlieben oder mit uns fremden Ideen?

All diese Gedanken möchten wir mit Ihnen an diesem Nachmittag teilen und greifbar machen. Seien Sie gespannt und freuen Sie sich auf einen guten Austausch.

Bärbel Scheele, Claire Metzmacher

# Herzliche Einladung zur Jubiläumskonfirmation 2023

Liebe ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden,

am 8. Oktober 2023 um 10:00 Uhr möchten wir gerne mit Ihnen einen Jubiläumsgottesdienst in der Kirche zu Becheln feiern.

Eingeladen ist jede/r, die/der ein Konfirmationsjubiläum begeht

50 Jahre	60 Jahre	65 Jahre	70 Jahre	und mehr
1973	1963	1958	1953	
Goldene-	Diamantene-	Eiserne-	Gnaden-	Konfirmation

#### Eingeladen ist auch

- wer in den letzten Jahren nicht feiern konnte,
- wenn die Konfirmation in einem anderen Kirchspiel stattgefunden hat und
- wenn jemand aus der Kirche ausgetreten ist.

Liebe Jubilare, bitte sprechen Sie die ehemaligen Konfirmanden aus Ihrem Jahrgang an. Für den Gottesdienst benötigen wir die Anmeldung mit der Information, um welche Jubiläumskonfirmation es sich handelt.

Gemeindebüro: 02604 951803

E-Mail: <a href="mailto:emmausgemeinde.schweighausen@ekhn.de">ekhn.de</a>

silke.funk@ekhn.de

AK



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

# Bauarbeiten in der Kirche zu Schweighausen

Es hat sich in den letzten Wochen einiges verändert in der Schweigeser Kirche. Der komplette Boden wurde herausgenommen. Auch die Stufe im Altarbereich ist verschwunden und mittlerweile hat der Kirchenraum einen einheitlich ebenen Boden. Die Fenster bergseits wurden in Bodenhöhe ausgeschnitten, um von dort auch in die Kirche zu gelangen bzw. einen Notausgang zu schaffen.

Im Bereich des Turmes werden Stuhllager und Technik untergebracht. Und unter der neuen Empore wird eine kleine Küche und eine behindertengerechte Toilette entstehen.

Auch der talseitige Eingang zum Kirchenraum wird für Menschen mit Behinderung hergerichtet. Es ist die Idee, den Kirchenraum flexibler zu gestalten. Das heißt, der Altar, das Taufbecken, sowie die Bestuhlung können unterschiedlich platziert werden, um den Raum für verschiedene Anlässe nutzen zu können (z. B. Konzerte, Vorträge und vieles mehr).

Zurzeit stehen Überlegungen an, auf dem Dach der Kirche eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, um auch einen Beitrag für erneuerbare Energien zu leisten.

Es gibt noch viel zu tun! Dies hier ist nur ein kleiner Einblick in die Baumaßnahme.

Mal sehen, was wir im nächsten Gemeindebrief berichten können.

ΑK



# Gottesdienstplan

Juni			
	40.00.11	Karla Barbala	
So, 04.06.2023	10:00 Uhr	Kirche Becheln  Konfirmation	
So, 11.06.2023 11:00 Uh		Nikolauskapelle Geisig (mit Taufe)	
	17:00 Uhr	Kirche Dienethal	
So, 18.06.2023	10:00 Uhr	Kirche Dornholzhausen	
	11:00 Uhr	Schweighausen - bei Alice Singhof	
So, 25.06.2023	10:00 Uhr	Festgottesdienst in Sulzbach	
	14:00 Uhr	Kirche Dienethal mit Taufe	
Juli			
So, 02.07.2023	9:30 Uhr	Nikolauskapelle Geisig	
	11:00 Uhr	Kirche Becheln	
So, 09.07.2023	17:00 Uhr	Musikalischer Sommergottesdienst mit	
		Dämmerschoppen im Pfarrgarten Dienethal	
Sa, 15.07.2023	17:00 Uhr	Kirmesgottesdienst in Becheln	
So, 16.07.2023	11:00 Uhr	Kirche Dornholzhausen - Begrüßung der	
		neuen Konfis	
So, 23.07.2023	10:00 Uhr	Festgottesdienst - Dorffest Dienethal	
August			
Do, 03.08.2023	19:00 Uhr	Orgelandacht in Dienethal	
		mit Martin Samrock	
So, 06.08.2023	10:15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit KG Nas-	
		sau/Winden im Schlosshof in Nassau	
Di, 08.08.2023	19:00 Uhr	Orgelandacht in Dornholzhausen mit Mar-	
		tin Samrock	
So, 13.08.2023	10:00 Uhr	Festgottesdienst beim Eichenfest in Dorn-	
		holzhausen	
	10:15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit KG Nas-	
		sau/Winden in der Stiftung Scheuern	
	14:00 Uhr	Taufgottesdienst - Nikolauskapelle Geisig	

So, 20.08.2023	9:30 Uhr	Wandergottesdienst von Dessighofen nach Geisig zur Grillhütte
So, 27.08.2023	10:15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit KG Nas- sau/Winden im Pfarrgarten Dienethal mit Taufe
Seotember		
So, 03.09.2023		Gemeinsamer Gottesdienst mit KG Nas- sau/Winden zum "Fest der Kulturen" im Stein-Park in Nassau



Besondere Tage in Gemeinschaft ...

... die **Konfi-Freizeit** in der Klostermühle, Obernhof vom 6. bis 9. März 2023

# Es grünt, so grün ... Konfirmation 2023

Unsere beiden Kirchen in Dienethal und Becheln wurden anlässlich des Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienstes wahrlich zum Blühen gebracht. Denn das selbstgewählte Thema "Natur und Schöpfung" brachte nun auch die Eltern auf den Plan, so dass am Vorabend der Vorstellung, Pflanzkübel, Moose, Blumen, Deko... zunächst in Dienethal liebevoll angerichtet wurden.

Inhaltlich ging's es dann theologisch korrekt zunächst zur Quelle. "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde..." – und ausgehend von diesem Anfang ging es dann zur Frage nach dem persönlichen Verhältnis zur Natur. "Wo steht meine Oase?" und weiter ging's über den rechten Umgang mit dem von Gott anvertrauten Lebensraum Erde bis hin zu heutigen Problemen und Lösungsvorschlägen.



Und so war es klar, dass die Farbe "Grün" auch während der Konfirmation am 4. Juni den Altarraum und das Kirchenschiff in Becheln dominierte.

Wir wünschen den Konfirmierten und Ihren Familien Gottes Segen für alle weiteren Wege und würden uns natürlich auch freuen, Sie/Euch immer wieder in unserer Mitte zu haben!

Dank auch an alle, die innerhalb der Begleitung dieses Kurses immer wieder mittaten und dabei waren!

## Konfirmiert wurden am Sonntag Trinitatis (4. Juni) in der Kirche zu Becheln:

Niklas Jochim, Misselberg Hannes Knoch, Becheln Zoe Saphira Martini, Becheln Leo Mülheim, Geisig Fabienne Nöll, Becheln

Henrik Schmidt, Becheln Melvin Schneider, Becheln Johanna Stöß, Dessighofen Leni Willems, Becheln

# Schutzkonzept "Kindeswohl"

Die Enthüllungen der katholischen Kirche erschrecken uns, immer wieder neu. Erst neulich gab es den Fall eines verstorbenen Priesters, in dessen Nachlass der Neffe große Mengen an Fotos und Belegen für jahrelangen sexuellen Missbrauch an Kindern gefunden hat. In Osnabrück trat ein beliebter Bischof zurück und übernahm die Verantwortung für jahrelange Vertuschungen. Leider kommen Übergriffe auf Kinder und sexualisierte Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen nicht nur in der katholischen Kirche vor, auch andere Institutionen und Vereine mussten solche Skandale zugeben.

Gibt es "so etwas" auch bei uns? Ja, das gibt es! Kindeswohlgefährdungen lassen sich nie gänzlich ausschließen. Aber gerade Kirche als ein Raum, der Schutz bieten will, muss alles dafür tun, sie auszuschließen. Deshalb stellen wir uns im Evangelischen Dekanat Nassauer Land und auch in unseren Kirchengemeinden diesem Thema – aktiv und mit viel Energie. Es gibt ein Dekanatsschutzkonzept "Kindeswohl", dem sich die Kirchengemeinden angeschlossen haben und in allen Kirchenvorständen gibt es beauftragte Personen, die sich in ihren Gemeinden um das Thema kümmern. Dabei geht es zum einen um die Prävention: Wir wollen in allen Bereichen unseres kirchlichen Lebens dafür sorgen, dass es den uns anvertrauten Menschen gut geht, dass sie aufgehoben sind in der Gemeinschaft und dass ihre Persönlichkeitsrechte vollumfänglich gewahrt sind.

Dazu gehört die körperliche Unversehrtheit – Kinder werden nicht geschlagen, sie werden nicht übergriffig angefasst und schon gar nicht in sexualisierter Weise berührt. Neben der körperlichen Unversehrtheit geht es auch um die psychische oder seelische Unversehrtheit: Bewertungen, Abwertungen, Beleidigungen, Mobbing, Bloßstellen vor der Gruppe, Auslachen – das alles und noch mehr sollte in unseren christlichen Gruppen nicht vorkommen. Auch der Umgang mit Medien, also Internet, Social Media, Messengerdienste muss beachtet werden: Fotos von Kinderfreizeiten oder Jugendfreizeiten oder Konfi-Wochenenden gehören nicht in die Öffentlichkeit.

Wesentlich für die Prävention ist eine Kultur der Achtsamkeit. Bewusst wahrnehmen, wie wir miteinander umgehen, jeden Menschen im Blick haben und dafür sorgen, dass die Schutzbefohlenen sicher sind, Vertrauen in Gott und die Menschen entwickeln und zu selbstbewussten, fröhlichen und widerstandsfähigen Erwachsenen werden können.

Einige formale Dinge sind vorgesehen: Die für den Kindesschutz Beauftragten sorgen dafür, dass der Verhaltenskodex besprochen wird und dass von allen, die mit Kindern und Jugendlichen umgehen, erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse vorgelegt und Selbstverpflichtungserklärungen unterschrieben werden.

Neben der Prävention geht es auch um die Intervention: was also ist zu tun, wenn was passiert ist. Wenn es eine Beobachtung, einen Verdacht, einen Vorfall gibt. Eine Handlungskette ist vorgesehen, wo genau festgelegt ist, wer informiert wird, was zu tun ist, aber auch, was nicht sofort zu tun ist. Um all das kümmern sich die Kindesschutzbeauftragten in den Kirchengemeinden. Sie werden dafür vom Dekanat geschult und fortgebildet und stehen im Austausch mit anderen Beauftragten. So wollen wir dafür sorgen, dass wir sorgsam und achtsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen umgehen und dass wir nichts unter den Teppich kehren, wenn dann doch mal was passiert.

In unseren Gemeinden haben wir folgende Personen durch den Kirchenvorstand beauftragt:

Sabrina Martini, Becheln, E-Mail: <a href="mailto:sabrina.martini08@web.de">sabrina.martini08@web.de</a>

Laura Dönges, Geisig, E-Mail: <u>laurad2505@gmx.de</u>, Tel: 06776 959240

An diese Menschen können Sie sich wenden. Wir wollen – nicht zuletzt angesichts der immer wieder neuen erschreckenden Fälle, die wir aus den Medien erfahren - zeigen, dass wir als Evangelische Kirche hier sehr achtsam und aufmerksam sind. Denn die Erfahrung lehrt: wo Menschen miteinander umgehen,

da können auch Grenzverletzungen und Übergriffe nicht ausgeschlossen werden. Wir wollen versuchen, das zu verhindern und falls doch mal was passiert, dann haben wir klare Richtlinien, wie wir damit umgehen.

Claire Metzmacher, Bildungsreferentin im Evangelischen Dekanat Nassauer Land



Foto: Bernd-Christoph Matern

## **Der Altar:**

## Ein besonderer Tisch und sein Raum in unseren Kirchen

## Teil II: Kreuz und quer durch unsere Kirchenräume

Wenn wir eine Kirche betreten, so wird unser Blick meist auf den **Altar** gelenkt. Und dort, wo eine Kirche im Laufe der Jahrhunderte gewachsen ist, gehört der Altar zum ältesten Bauabschnitt. Der gesamte **Altarraum** (in östlicher Richtung) liegt oft einige Stufen höher als das übrige Kirchenschiff (westliche Richtung).

Das Wort "Altar" ist vom lateinischen "altare" abgeleitet und weist auf seine religionsgeschichtliche Funktion hin: Auf den Brandaltar als Stätte für Tieropfer. Darum besteht der Altar meist aus Stein und seine ursprüngliche Bedeutung schwingt in der Architektur noch mit. Auch so manches Kirchenlied greift diese ursprüngliche Wortbedeutung noch auf, etwa EG 449 "Die güldne Sonne".

Bei den ersten Christ\*innen war der Altar ein einfacher, mit einem weißen Leintuch bedeckter Tisch, der noch keinen festen Standort hatte, sondern je nach Bedarf hin- und hergetragen werden konnte. Erst nach dem vierten Jahrhundert nach Christus mehrten sich die festgefugten Steinaltäre in den ersten Kirchengebäuden.



https://www.ekd.de/Altar-Basiswissen-Glauben-11149.htm

Auch wenn in evangelischen Kirchen der Altarraum nicht von den übrigen Gemeindegliedern etwa durch eine Altarschranke abgegrenzt ist, bleibt der gesamte Raum dennoch derjenige, dem wir mit Demut und Respekt begegnen (s. Kniebeuge katholischer Christ\*innen vor dem Altarraum).

Am Anfang jeder Konfirmandenzeit steht die Erkundung unserer Kirchengebäude. Daher die Frage heute auch an Sie als Leser:

Was steht eigentlich alles auf dem Altar und drum herum?

Natürlich zunächst der Blick auf die **Blumen**! Sie sind nicht nur ein freundlicher Schmuck und Gruß aus dem Garten, (es sollte sich nämlich ausschließlich um Schnittblumen handeln!), sondern auch eine Form des Dankopfers. Daher sollten sie nicht durch Kunstblumen oder Blumentöpfe ersetzt werden. Frühere Traditionen wissen darum, dass beispielsweise reicher Blumenschmuck (so an Erntedank oder Ostern) nach dem Gottesdienst an kranke oder ältere Gemeindeglieder verschenkt wurde.

Meist seitlich vom **Altarkreuz** finden wir die **Altarkerzen**. Sie sind ein altes Symbol für die sich verzehrende Hingabe Jesu Christi: Kerzen leuchten und wärmen, indem sie verbrennen! Zudem schaffen Kerzen eine festliche Atmosphäre im gesamten Kirchenraum; eine LED-Kerze kommt da kaum mit! Die Kerzen stehen zurecht auf dem Altar: in der Regel zwei. An den hohen Christusfesten Weihnachten und Ostern können es auch sechs sein.

Die **Osterkerze** steht auf einem besonderen **Osterleuchter** im Altarraum. Sie wird während der Osterfeier entzündet und leuchtet symbolhaft für den 40 Tage bei seinen Jünger\*innen gegenwärtigen Auferstandenen in eben diesen 40 Tagen von der Osternacht bis zum Himmelfahrtstag. An **Himmelfahrt** wird sie während des Gottesdienstes wieder gelöscht. Sie brennt dann nur noch bei Taufen (zum Entzünden der Taufkerze) oder zum Totengedenken.

Auf jedem Altar finden wir auch ein **Altarkreuz**. Es gibt quasi die Gebetsrichtung an und weist mich auf den eigentlichen Adressaten von Gottesdienst und Gebet hin. Wie das Stirnzeichen bei der Taufe kann das Kreuz als Eigentumszeichen verstanden werden.

Betrachte ich ein Altarkreuz, begegne ich der äußersten Hingabe Gottes, die auch den Tod überwindet und mich in seine Geborgenheit holt.

Innerhalb der christlichen Kirchen meidet die orthodoxe Kirche das Altarkreuz und setzt dafür die Darstellung des Pantokrators, des auferstandenen

Weltenherrschers, in den Mittelpunkt. Die Reformierten meiden sowohl das Kreuz als auch das Kruzifix und kennen daher nur die **aufgeschlagene Bibel** als Zeichen des lebendigen Wortes Gottes auf dem Altar.

Wir kennen den Altarraum als Ort der besonderen Begegnung mit der Gegenwart Gottes. Am Altar teilen wir Brot und Wein; Taufen werden im Altarraum vollzogen, ebenso Trauungen und die Einsegnung bei Konfirmationen.

Und wer nicht weiß, in welcher Zeit die Kirchenjahresuhr tickt: der Altar verrät es uns mit seinem farbigen **Parament**. (siehe Teil I unserer kleinen Kirchenraumexpedition, den Beitrag "Gottesdienste – wo und wie?" im letzten Gemeindebrief).

Mittlerweile schmücken wir unsere Altäre auch "anlassbezogen" bei hohen Feiertagen oder persönlichen Anlässen. Denn: Kirchenräume erzählen Beziehungsgeschichte - zwischen Gott und Mensch. Da kann's auch mal bunt werden!

Sf

Wer ausführlich zum Thema nachlesen will: Ernst Scheibe, Kreuz und quer durchs Kirchenschiff, Leipzig 1999 Hartmut Rupp (Hrg.) Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006, 1. Auflage



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

### MaJua

#### - Mütter und Kinder an die Sonnenseite des Lebens -

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, sodass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: **Weder er noch seine Eltern haben gesündigt**, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Johannes 9, 1-3.

In einigen Ländern Afrikas werden Kinder, die mit einer Behinderung geboren werden, häufig versteckt. Sie werden als Schande angesehen und noch schlimmer als Strafe Gottes. Häufig verlassen die Ehemänner ihre Frauen oder verstoßen sie sogar. Dies konnte von unserer Partnerschaft zwischen dem Kir-

chendistrikt Mabira der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania und dem Dekanat Nassauer Land nicht unbeantwortet bleiben. Auf Initiative von Sabine Menze, die über persönliche und berufliche Erfahrung mit behinderten Kindern verfügt, wurde das neue Projekt namens MaJua entwickelt. Der Name MaJua steht für Ma= Mabira und Jua aus dem Suaheli für die Sonne. Ziel des Projektes MaJua ist es, die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Dunkel der Hütte an die Sonne zu bringen, sowie deren Familien: insbesondere die Mütter zu stärken und Vorurteilen entschieden entgegenzu-



Sabine (I) und Dietmar (r) sprechen mit den Schwestern Emiliana, Happiness und Elesa (von I. n. r.)

treten. Dieser Vorschlag wurde im September 2022 von der Besuchsdelegation aus Mabira, die die Stiftung Scheuern und die Erich-Kästner-Schule besucht hatten, nicht nur begrüßt, sondern auch nach deren Rückkehr vor Ort als neues Projekt der Partnerschaft verabschiedet.

Das Konzept der Hilfe sieht vor, dass sich die betroffenen Frauen mit ihren Kindern treffen, um sich im Austausch schrittweise von ihren Schuldgefühlen zu lösen und die Kinder selbstbewusst in die Dorfgemeinschaft einzubringen. Je nach Schwere und Art der Beeinträchtigungen der Kinder können entweder lebenserleichternde oder sogar Reha-Maßnahmen durchgeführt werden. Wie

immer bedarf es Menschen, die in Nassau und Mabira Verantwortung übernehmen, das Projekt bekanntmachen, sich um Spenden und die Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen kümmern. An dieser Stelle sei den Gratulanten zur Hochzeit von Sabine und Dietmar Menze gedankt, deren Geldgeschenke zur Anschub-Finanzierung des Projektes dient. Auf ihrer Hochzeitsreise nach Mabira lernte sie als Geschenk des Himmels eine junge Frau namens Kazoba Sospeter "Happiness" kennen, deren Name Programm ist und die sich bereit erklärt hat, die Maßnahmen des Projektes MaJua vor Ort durchzuführen. Auch die Leiterin der Krankenstation von Ibamba/Mabira wurde vom Proiekt überzeugt und stellt ihre Krankenschwester Kazoba Sospeter "Happiness" für das Projekt MaJua beginnend im Januar dieses Jahres für 2 Tage die Woche frei. Die Karagwe Diözese stiftet als materiellen Beitrag ein Motorrad, damit Happiness die Familien in den abgelegensten Dörfern erreichen kann. Zudem hat die Leiterin der Krankenstation im Gespräch auch zugestimmt, dass die Treffen der Frauen in geeigneten Räumen der Krankenstation stattfinden können.

Im Rahmen ihrer Reise lernten Sabine und Dietmar Menze auch erste Familien von Kindern mit Einschränkungen kennen, die in das Programm aufgenommen werden. Da ist zum Beispiel Benson, der nicht laufen kann und dem man vielleicht mit Orthesen in die Lage versetzen kann, eines Tages zur Schule zu kommen, um Teil der





kindlichen Gemeinschaft zu werden und Perspektiven für die Zukunft zu erlangen, anstatt sein Leben lang auf dem Boden zu robben und isoliert zu bleiben. Bei größeren Herausforderungen, wie zum Beispiel bei Ediger, geht es einfach "nur" um Lebenserleichterung. So wird der Stuhl, in dem er sitzt auf Sicht nicht mehr passen und es muss ein größerer, besserer her, in dem er auch herumgefahren werden kann, um die Welt um ihn herum zu entdecken. Natürlich muss man voraussetzen, dass die Eltern bereit sind, sich zu öffnen, ihre Erfahrungen zu teilen und Hilfe annehmen können, sowie einen machbaren Eigenanteil zu leisten. In allen Fällen sind es die Mütter, die gestärkt werden müssen. Hier ist nicht nur Diakonie, sondern auch Seelsorge gefragt, welche die Pastoren und Evangelisten in Mabira in die Pflicht nimmt.

Der Start, erst einmal vier Familien "an das Licht der Sonne zu bringen", ist angesichts des Leids vieler Bedürftiger nicht viel, aber es ist ein erster, konkreter Schritt sichtbar für alle, mit dem Bekenntnis "Wir sind da und wir brauchen uns nicht zu verstecken."

MaJua macht Sinn, wenn gemeinsam widersprochen wird, dass eine Behinderung keine Strafe Gottes ist, die Mütter von Schuldbewusstsein befreit werden, sich selbst und ihr Kind zu lieben, wie es ist, dann ist die Welt etwas versöhnter.

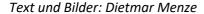


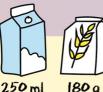


Foto: Lena Bauer

# Waffeln backen

Backpulver

Ein süßes und ein herzhaftes Waffelrezept laden zum Nachbacken ein. Jedes Rezept ergibt ca. 6 Waffeln. Gutes Gelingen!

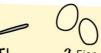


Milch

180 q

Mehl





2 Eier Vorher in Eigelb und Eiweiß trennen.



40 a Zucker



1 Prise Salz Einfetten





Eiweiß mit Zucker und Prise Salz steif schlagen.



(4 Fertigen Teig ca. 15 min. ruhen lassen. Dann kann gebacken werden.





3209 gekochte Kartoffeln

- Kartoffeln schälen. In einer
- mittelgroßen Schüssel zerstampfen



Frühlings-

zwiebeln

- putzen.
- Strunk entfernen
- in Scheiben schneiden.

Frühlingszwiebeln und Speck unter die gestampften Kartoffeln rühren.



100 a

Speckwürfel



Eier



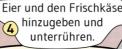
120 q Frischkäse



80 a + | Tl.

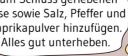








6 Zum Schluss geriebenen Käse sowie Salz, Pfeffer und Paprikapulver hinzufügen.











Etwas Öl zum Einfetten, kann hilfreich sein.

# Evangelische Emmausgemeinde Schweighausen Pfarrerin Silke Funk 56379 Dienethal, Köpfchensweg 2 Tel. 02604/950070

E-Mail: <a href="mailto:emmausgemeinde.schweighausen@ekhn.de">emmausgemeinde.schweighausen@ekhn.de</a> oder silke.funk@ekhn.de

Bankverbindung: Ev. Emmausgemeinde Schweighausen, IBAN: DF97 5105 0015 0563 2530 79

Pfarrbüro: Beate Knoth-Wagner 56379 Dienethal, Köpfchensweg 2

Tel. 02604/951803 E-Mail: <u>beate.knoth-wagner@ekhn.de</u> Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 8:30 — 11:00 Uhr

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Anita Krebs, Geisig Tel: 06776/9201 E-Mail: anitakrebs54@gmail.com

Herausgegeben wird dieser Gemeindebrief vom Kirchenvorstand (V.i.S.d.P.).

#### Redaktionsteam:

Pfrn. S. Funk (Sf), A. Krebs (AK), B. Krebs (BKs), R. Zins (RZ)

Texte und Bilder, die der Redaktion übermittelt werden, müssen presserechtlich mit Namen/Urheberrecht versehen sein.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen und eine Auswahl zu treffen. Artikel, die nach Reaktionsschluss eingereicht werden, können in der laufenden Ausgabe nicht berücksichtigt werden.

#### Fotonachweis:

Lena Bauer, EKD-Webseite, Fotostudio Jörg I Riege, Gemeindebriefdruckerei, Birgit Jochim, Anita Krebs, Bernd-Christoph Matern, Dietmar Menze

Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichnenden verantwortlich.

Redaktionsschluss: jeweils am 05. des Ausgabevormonat